

## **Ergänzung des Schulprogramms der Galilei-Grundschule vom September 2006 Aufnahme des BLK-Projekts SINUS**

**von der Gesamtkonferenz am 25.11.2008 vorgeschlagen,  
von der Schulkonferenz am 02.11.2008 genehmigt.**

### **Notwendige Veränderungen**

Die schlechten Ergebnisse Deutschlands im PISA-Test haben zu vielfältigen Veränderungen der Berliner Schullandschaft geführt. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Die Einführung der Vergleichsarbeiten (VERA) mit unterdurchschnittlichen Ergebnissen an unserer Schule, führten zu Diskussionen im Fachbereich Mathematik über **notwendige Veränderungen des Unterrichts**. Wir gehen davon aus, dass nicht nur das „schwache“ soziale Umfeld der Schule sondern auch der suboptimale Unterricht für unbefriedigende Ergebnisse bei Leistungsvergleichsstudien verantwortlich sind.

Mit Unterstützung des bundesweiten Projekts SINUS soll sich ein **kompetenz-intensives Lernen** in unserem Mathematikunterricht **etablieren** das sich an den aktuellen Bildungsstandards orientiert.

### **Gründe für die Beteiligung am Sinusprojekt**

Ein **Grundprinzip des Programms** beruht darauf, dass die Lehrkräfte an ihrer Schule gemeinsam und **problemorientiert ihren Unterricht weiterentwickeln**, neue Ansätze erproben, die Erfahrungen austauschen und an andere Schulen weitergeben. Schulen wie unsere, die neu ins Projekt einsteigen, erhalten so eine Orientierung und können anfangs auf bewährte Inhalte zurück greifen.

Die **Qualitätsentwicklungsprozesse** an den Schulen werden durch sog. **Setkoordinatoren** begleitet und moderiert. Ein **Fortbildungsprogramm** und die **wissenschaftliche Begleitung** bietet SINUS zur Unterstützung an.

### **Sinusarbeit an der Galilei-Grundschule**

Die Schulkoordinatoren legen großen Wert auf die Entwicklung einer „**SINUS-Kultur**“ an unserer Schule. Die Mitarbeit ist freiwillig, das Projekt möchte durch Qualität überzeugen. Es finden ca. 10-11 Schultreffen im Schuljahr statt. Sie sind immer auf eine Zeitstunde begrenzt, um die Ressourcen der Lehrkräfte zu schonen. Die am Projekt Beteiligten verlassen die Sitzungen mit konkreten Unterrichtsvorschlägen, die ohne viel Aufwand einsetzbar sind und tauschen ihre Erfahrungen damit bei der folgenden Sitzung aus. Die zu erprobenden Ansätze zielen auf die Verbesserung der allgemeinen und inhaltlichen mathematischen Kompetenzen (Bildungsstandards Mathematik) und knüpfen an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler an. Die **differenzielle Ausrichtung** fördert gleichsam leistungsstarke wie schwache Schüler und Schülerinnen.

## **Gemeinsame Sinusarbeit mit der Liebmann-Schule**

Zusätzliche Impulse erhält die Arbeit im Projekt SINUS durch die Teilnahme der Liebmann-Schule am Modellprojekt, die sich gemeinsam mit uns in einem Gebäude befindet. Unsere Sitzungen finden gemeinsam mit den Lehrkräften der Liebmann-Schule statt. Das fördert eine intensive schulübergreifende Kooperation, die auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität zielt und zahlreiche Synergieeffekte nutzt: gemeinsame Nutzung von Räumen, Unterrichtsmaterialien, Literatur, Diagnoseinstrumenten und Erfahrungen.

## **Evaluation**

Die Schulkoordinatoren wählen gemeinsam mit den Evaluationsberatern der Schule **Instrumente zur Evaluation der SINUS-Arbeit** aus und greifen dabei auf erprobte Werkzeuge aus dem Modellprojekt zurück. Weiterhin werden Instrumente der **extern gesteuerten Evaluation** genutzt. Alle Kolleginnen und Kollegen, die bei SINUS mitarbeiten, nehmen ab Juni 2008 an einer projektweiten **Akzeptanzbefragung** teil, deren Ergebnisse im Mai 2009 vorliegen. Nach 18 Monaten (Dezember 2008) erfolgt eine Evaluation der SINUS-Arbeit an der Schule mit Hilfe eines Lehrerfragebogens. Er spiegelt die Selbstwahrnehmung der Lehrkräfte. Es bleibt abzuwarten, ob die Ergebnisse von VERA im Schuljahr 2008/2009 Effekte des Projekts bei den Kompetenzen der Schüler/innen erkennen lassen.